

# So läuft der Internetausbau für Roggenburg

Bei der Bürgerversammlung informiert Bürgermeister Mathias Stölzle unter anderem über Glasfaser. Fragen haben die Roggenburger zu Windkraft und zur Aufnahme Geflüchteter.

Von Manuela Rapp

**Roggenburg** Im kommenden Frühjahr ist es soweit: Dann entsteht in der Gemeinde Roggenburg ein neues Glasfasernetz mit Internetgeschwindigkeiten bis zu tausend Megabit pro Sekunde für 1420 Haushalte und Unternehmen. Dem Thema „Breitband“ räumte Bürgermeister Mathias Stölzle bei der Bürgerversammlung im vollbesetzten Vereinsheim der Sportfreunde Schießen denn auch einigen Raum ein. „Das moderne Netz gewährleistet langfristig unsere Lebensqualität sowie die wirtschaftliche Entwicklung Roggenburgs“, betonte der Ortschef.

Von vier Angeboten zum flächendeckenden Ausbau habe die Deutsche Telekom mit 3,7 Millionen Euro das wirtschaftlichste abgegeben. Die Kommune erhielt dazu einen Förderbescheid aus München über rund 3,33 Millionen Euro. Der Eigenanteil Roggenburgs an der Maßnahme beträgt rund 375.000 Euro.

Das geplante Ausbaugelände umfasst laut Mathias Stölzle „das gesamte Gemeindegebiet mit Ausnahme der Grundstücke, die bereits heute mit einem Glasfaseranschluss versorgt sind sowie einem Großteil des Ortsteils Roggenburg.“ Grund hierfür: Die bestehende Internetversorgung sei derzeit so gut, dass eine Förderung durch den Freistaat nicht möglich gewesen sei. Allerdings laufe gerade ein Verfahren im



Bis zum Sommer 2025 soll der Radweg von Biberach bis zum Kreisverkehr Meßhofen fertig sein. Auch darüber informierte Bürgermeister Mathias Stölzle bei der Roggenburger Bürgerversammlung. Foto: Manuela Rapp

Rahmen einer Gigabit-Richtlinie des Bundes.

„Wer zur Miete wohnt, brauche lediglich online einen Glasfaseranschluss“, das sei jetzt wichtig. Weiter erklärte Stölzle: „Immobiliensbesitzer müssen aktiv ihre Zustimmung geben und damit einen Gestattungsvertrag zur Herstellung des Hausanschlusses anstoßen.“ Das könne online passieren. Die zusätzliche Buchung

eines Tarifs sei nicht zwingend verpflichtend.

Was der Bürgermeister ebenfalls besonders herausstellte: „Ein Roggenburg ohne ehrenamtliches, ohne gesellschaftliches Engagement würde nicht funktionieren.“ Großartig sei wieder von den Vereinen geleistet worden. Nur ein Beispiel von sehr vielen: Während einer 72-Stunden-Aktion hat die

KLJB Schießen im Bereich des Rechtlerwaldes Schleebuch einen öffentlich zugänglichen Waldlehrpfad gestaltet. Die „ganz tolle Arbeit insbesondere durch unsere fünf Freiwilligen Feuerwehren“, so Stölzle, habe dazu beigetragen, dass die Gemeinde beim Juni-Hochwasser mit einem blauen Auge davongekommen sei. Weitere Themen des Bürgermeisters waren unter anderem Flächenma-

nagement, Straßenbau, Kinderbetreuung oder Energiewende.

Bei der Aussprache äußerte Daniela Sostak ihre Bedenken zur Windkraft und sprach dabei gesundheitsgefährdende Effekte an. Durch die Verankerung der Anlagen mit vielen Tonnen Beton würden Tiere darunter leiden. Der Abrieb von Mikroplastik belastete das Trinkwasser. Der Bürgermeister erwiderte: Noch sei nicht klar, ob Windkraft für Roggenburg genehmigt werde. Sollte das der Fall sein, dann stünden Information und Transparenz ganz oben auf der Agenda.

Ob die Gemeinde mehr Asylbewerber in Schießen aufnehmen müsse, wollte Werner Bidell wissen. Darauf der Bürgermeister: Die Regierung von Schwaben habe die Unterkünfte in Schießen und Biberach angemietet. Eine weitere in Meßhofen sei noch nicht belegt. „In Schießen gibt es keinen Kontakt mit der Gemeinde“, sagte Mathias Stölzle. Dort bestehe kein ehrenamtlicher Helferkreis im Gegensatz zu Biberach. Der Haushalt der Gemeinde werde nicht belastet. Andreas Kempfer erkundigte sich, ob aufgrund der Nachverdichtung am Standort in Schießen Container für weitere Geflüchtete aufgestellt werden würden. „Die Gemeinde weiß nichts“, antwortete der Ortschef. Dritter Bürgermeister Joachim Graf bedankte sich für Stölzles Arbeit. Musikalisch gab die Trachtenkapelle Schießen den Ton an.

## Blaulichtreport

Senden

### Motorradfahrerin prallt gegen Auto und wird verletzt

Beim Versuch, die Fahrzeuge vor ihnen zu überholen, sind ein Motorrad und ein Auto am Sonntagnachmittag auf der Landstraße (St2031) zwischen Senden und Vöhringen zusammengestoßen. Eine 25-jährige Motorradfahrerin überholte eine Fahrzeugkolonne, als sie mit einem Fahrzeug kollidierte, dessen 27-jähriger Fahrer ebenfalls zum Überholen angesetzt hatte. Die Fahrerin des Kraftwagens stürzte und erlitt schwere Verletzungen. Wie die Polizei Weissenhorn mitteilt, brachte sie der Rettungsdienst in eine Klinik. Der Gesamtschaden wird auf etwa 14.000 Euro geschätzt. Für die Rettungs- und Bergungsmaßnahmen, an denen auch die Feuerwehren aus Vöhringen und Senden/Wullstetten beteiligt waren, musste die Staatsstraße 2031 zeitweise gesperrt werden. (AZ)

## Kurz gemeldet

Vöhringen

### Vortrag zum Thema Patientenverfügung

Die Kolpingsfamilie Vöhringen veranstaltet einen Vortrag zum Thema Patientenverfügung. Dieser findet am Donnerstag, 31. Oktober, um 16 Uhr im Pfarrheim St. Michael statt. (AZ)

Vöhringen

### Singgruppe Wirrsing lädt zum Schnuppern ein

Im Rahmen der bundesweit stattfindenden „Woche der offenen Chöre“ des Deutschen Chorverbands lädt die Singgruppe Wirrsing am Montag, 4. November, von 20 bis 21.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Vöhringen (Beethovenstraße 1) zu einer Schnupperprobe ein. Sylvia Kolbe (1. Vorsitzende) sagt: „Gemeinsam zu singen und miteinander Zeit zu verbringen bereichert den Alltag jedes Chormitglieds, ob bei den wöchentlichen Proben, dem jährlich stattfindenden Probenwochenende oder den Konzertreisen.“ Der gemischte Chor hat aktuell 45 Sängerinnen und Sänger und steht seit Juni 2024 unter der musikalischen Leitung von Annelies Meijer. Interessierte können sich bei der Schnupperprobe auf abwechslungsreiche Stücke aus dem Genre Rock & Pop freuen. Weitere Informationen zum Chor unter [www.wirrsing.de](http://www.wirrsing.de). (AZ)

## Leserbriefe

### Bäume zu fällen, um Kosten zu sparen ist Irrsinn

Zum Bericht „Das Schicksal der Pappeln ist besiegelt“ vom 23. Oktober: Pappeln sind Pionierbäume, wachsen schnell, haben weiches Holz und werden mit zunehmendem Alter instabil. Die Folge ab einem gewissen Alter: steigende Kosten für regelmäßige Gutachten, Sanierungs- und Pflegemaßnahmen. In diesem konkreten Fall ist es eine gute Lösung, den Baum, der laut Gutachten „stellenweise Verrottungen im Stamm“ aufweist, zu fällen und die Verkehrssicherheit zu priorisieren. Für die anderen, kerngesunden Bäume kommt das Todesurteil viel zu früh und ist für mich überhaupt nicht nachvollziehbar! Diese Bäume können stattdessen durch gezielte, regelmäßige Baumpflegemaßnahmen wind- und wetterfest gemacht werden. Dazu reicht bereits eine Reduktion der Höhe auf die Hälfte. Das kostet zwar Geld, hat aber den Vorteil, dass die neu gepflanzten jungen Linden weniger beschattet werden und gleichzeitig vom Windschutz durch die gepflegten Pappeln profitieren. Und dann sähen die Bäume auch „gescheid aus“.

Gloria Gessinger, Neu-Ulm

## Roggenburg ändert die Abwassergebühr

Vom kommenden Jahr an gelten neue Beiträge.

Von Manuela Rapp

**Roggenburg** In der Gemeinde Roggenburg wird zum Jahresbeginn die gesplittete Abwassergebühr eingeführt. An dieser Änderung war ein gutes Jahr lang gearbeitet worden. Konkret sieht das dann so aus: Durch eine neue Satzung ersetzt wird in einem ersten Schritt

die bisherige Entwässerungssatzung aus dem Jahr 2004. Ebenfalls ab dem Jahreswechsel gelten veränderte Beiträge für Grundstücks- und Geschossflächen. In der neuen Kalkulation werden laut Verwaltung die ungedeckten Investitionskosten detailliert auf die ermittelten Grundstücks- und Geschossflächen aufgeteilt. Der neue Grundstücksflächenbeitrag wird

nun künftig zwei Euro je Quadratmeter betragen, der neue Geschossflächenbeitrag liegt dann bei 16,33 Euro je Quadratmeter. Grundstücke, auf denen das gesamte Oberflächenwasser versickert wird, müssen nach dem neuen Beitragsrecht in Zukunft keinen Grundstücksflächenbeitrag mehr bezahlen.

Was die Abwassergebühr anbe-

langt, werden künftig drei Gebührenmaßstäbe berücksichtigt, teilte die Verwaltung mit. Erstmals eingeführt wird ab dem 1. Januar 2025 eine Grundgebühr von mindestens 72 Euro pro Jahr, die abhängig ist von der Größe des Frischwasserzählers.

Ebenfalls neu ist die Niederschlagswassergebühr mit 21 Cent pro Quadratmeter. Sie gilt für alle

abflusswirksamen, bebauten und befestigten privaten Flächen, von denen Regenwasser in das Kanalsystem eingeleitet wird. Mit 2,07 Euro pro Kubikmeter schlägt im kommenden Jahr die eigentliche Schmutzwassergebühr zu Buche.

Der Gemeinderat verabschiedete dazu eine neue Beitrags- und Gebührensatzung, die zum 1. Januar 2025 in Kraft treten wird.

## In Festtagsstimmung, animiert, motiviert

Der Männergesangsverein „Liederkrantz“ zelebriert seinen 150. Geburtstag mit einem Mix aus Tradition und Moderne.

Von Manuela Rapp

**Roggenburg** Stehende Ovationen – was kann es mehr an Wertschätzung geben? Auf diese Weise zollte denn auch ein begeistertes Publikum dem Roggenburger Männergesangsverein „Liederkrantz“ 1874 seinen Respekt. Gemäß dem Motto des Abends „So alt – und doch so jung“ feierte sich der 150 Jahre alte Chor mit einem abwechslungsreichen Programm, das Tradition und Moderne unterhaltsam verband. Kurz gesagt: Dieses Jubiläumskonzert war erste Sahne.

In Festtagsstimmung, animiert, motiviert – man kann nur ahnen, wieviel Probenarbeit und Vorbereitung die Sänger für ihren Auftritt im Refektorium des Klosters Roggenburg investiert haben. Die Freude war ihnen anzumerken. Chorleiter Hans Blum, der neben der Gesamtleitung auch die Plakate und das informative Programmheft entworfen hatte, hat den „Lieder-

krantz“ in seiner fast 40-jährigen Amtszeit zu einem homogenen Ganzen geformt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer hörten schöne, harmonische, klangvolle Stimmen und einen Chor in Bestform.

„Saubere, stimmreine, zeitgemäße“: Diese Adjektive wählte Gisela Kloos-Prantner, Vorsitzende des Iller-Roth-Günz Sängerkreises sowie Vizepräsidentin des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben, in ihrem Grußwort für den Chor. Was sie in ihrem mit Glückwünschen

verbundenen Grußwort zu „diesem bemerkenswerten Jubiläum“ noch hervorhob: die seltene Mischung aus aktivem Singen und lebendiger Gemeinschaft.

Vorsitzender Hubert Vogel, der durchs Programm, aber auch durch die Geschichte des Vereins führte, machte seinem Publikum vorab schon mal Lust „auf ein breitgefächertes Repertoire.“ Klassisch zum einen, im zweiten Teil moderner. Da traf also Friedrich Silcher auf Udo Jürgens. „Ehe-

manns Klage“, ein humorvolles Volkslied, arrangiert von Franz R. Miller, begegnete dem romantischen Liebeslied „Something Stupid“, einem Hit unter anderem von Frank und Nancy Sinatra.

Berührend war das prächtige „Gloria“ mit seinen vielen Takt- und Tempowechseln (Hans Blum), das „große Konzentration und Flexibilität“ erfordere. Eigens für das Jubiläumsjahr haben es die Roggenburger einstudiert. Viel Erfahrung und Können steckt hörbar auch hinter dem lautmalerschen „Kriminal-Tango“. Zweifelloser Höhepunkt des Abends. Und obgleich die Mitwirkenden normalerweise A cappella singt, ließ er sich dieses Mal von Johanna Häußler am Klavier begleiten. Hans Blum griff gar zum Schifferklavier und stellvertretender Dirigent Andreas Karletshofer kam zum Einsatz.

„So manche Höhen und Tiefen hat unser Verein erlebt“, erinnerte Hubert Vogel. Zäsuren seien die beiden Weltkriege gewesen. Eine

stete Konstante blieb dabei die Verbundenheit mit dem Prämonstratenser-Kloster. Prior Pater Stefan bedankte sich „für all das gute Miteinander“, und hob unter anderem die Gestaltung der Gottesdienste hervor. „Schön ist es, wie ihr singt.“ Das geschehe auf hohem Niveau.

Für Bürgermeister Mathias Stölzle „ist gut singen können, ein großes Geschenk.“ Dass Lieder begeistern könnten, nahe gehen würden – diese Gefühle würden sich beim Singen wiederholen. „Für jede Stimmung gibt es etwas, für jeden ist etwas dabei“, meinte er, dankte „dem treuen Begleiter der Gemeinde im Jahreskreis“, und nannte ihn „einen großartigen Klangkörper.“

Info: Im Gegensatz zu früheren Jubiläen feiert der „Liederkrantz“ sein 150-Jähriges in Etappen. So tritt er unter anderem noch am 29. November beim Weihnachtsmarkt auf oder am zweiten Adventssonntag in Schießen.



Für sein Jubiläumskonzert zum 150-jährigen Bestehen erhielt der Männergesangsverein Liederkrantz Roggenburg 1874 viel Applaus. Foto: Manuela Rapp